

Erlangen, 23. Mai 2008

Max und Moritz-Preis Die Preisträger

Anlässlich des 13. Internationalen Comic-Salon fand am Abend des 23. Mai 2008 die Preisverleihung des Max und Moritz-Preises statt. Der traditionsreichste und angesehenste Preis in der deutschsprachigen Comic-Landschaft wurde im Rahmen einer großen Gala im Markgrafen-theater der Stadt Erlangen verliehen. 1984 für den ersten Salons ins Leben gerufen und von Anfang an von Bulls Press, Frankfurt am Main, gestiftet, würdigte die Jury bereits zum dreizehnten Mal herausragende Künstler, bestärkte verdienstvolle Verlagsarbeit und zeichnete junge Nachwuchstalente aus.

Den Max und Moritz-Preis in der Kategorie bester deutschsprachiger Comic-Künstler erhielt in diesem Jahr Anke Feuchtenberger. In Deutschland erfreut man sich schon längst an der Direktheit der Zeichnungen, die manchem Leser näher auf die Pelle rücken, als es ihm lieb ist. Und im Ausland staunt man über einen Stil, der sich an gar nichts orientiert, was man schon kannte, über ein gestalterische Leistung also, die souverän und originell ist.

Der Preis für den besten deutschsprachigen Comic ging an Reinhard Kleist für seinen Band „Cash – I see a darkness“ erschienen bei Carlsen Comics. Denis Scheck, Mitglied der Jury und Moderator der Gala würdigte den Autor entsprechend: „Cashes tiefe Stimme ist natürlich in dem Comic nicht zu hören, dafür liest er sich so, als sähe man das, was Kleist sieht, wenn er Cash hört.“

Der Spezialpreis der Jury geht in diesem Jahr an die Künstler Hansrudi Wäscher und Hannes Hegen. Sie ehrt damit die Pionierarbeit, die Wäscher in West- und Hegen in Ostdeutschland für die Akzeptanz des grafischen Erzählens geleistet haben. 1953 schickte Hansrudi Wäscher seinen ritterlichen Helden Sigurd in eine lange Reihe gezeichneter Abenteuer. Aus Wäschers Feder folgten viele anderen Helden wie Akim, Falk, Nick, Tibor, Bufallo Bill oder Fenrir. Zwei Jahre nach Sigurd setzte Hannes Hegen in der DDR drei Gnome mit Namen Dig, Dag und Digidag ins Zentrum einer Bilderzeitschrift mit dem Titel „Mosaik“. Die Digidags heißen heute Abrafaxe und reisen weiter um die Welt.

Alan Moore erhielt den Sonderpreis für sein Lebenswerk. Er wandte sich via Live-Schaltung in seine Heimat England mit einer persönlichen und bewegenden Grußbotschaft an das anwesende Publikum im Markgrafentheater und bedankte sich für diese Auszeichnung.

In der Kategorie bester internationaler Comic ging der Preis an „Die heilige Krankheit. Geister“ von David B. aus dem Verlag Edition Moderne. Den Preis für den besten Comic aus Japan erhielt Jiro Taniguchi für „Vertraute Fremde“ (Carlsen Comics). „Mehr als viele andere Mangagka ist Taniguchi als Comic-Ikone auch Vermittler. Seine Bücher und Geschichten sind ein hin-reißend gewirktes Tor zu einer anderen Welt.“, begründet die Jury ihre Entscheidung.

Mit dem Titel „Bester Comic für Kinder“ kann sich ab sofort das Album „Der. 35. Mai. Als Comic“ von Isabel Kreitz aus dem Cecilie Dressler Verlag schmücken. Olivier Ka wurde als bester Szenarist und "Flaschko – Der Mann in der Heizdecke" von Nicolas Mahler wurde als bester Comicstrip ausgezeichnet.

Der erstmals in diesem Jahr vergebene Spezialpreis für die beste studentische Publikation wurde von der Jury direkt vor Ort im Rahmen des 13. Internationalen Comic-Salons festgelegt. In der Hochschullandschaft und bei den Leitungen der Hochschulen hat der Comic noch immer einen schweren Stand, dem will die Jury mit dieser neuen Kategorie entgegenwirken. Ausgezeichnet wurde die Anthologie „PlusPlus Comics“, eine deutsch-schweizerische Koproduktion, hinter der vor allem die vier Zeichnerinnen Ludmilla Bartscht, Kati Rickenbach, Julia Marti und Talaya Schmid stehen. Die Jury würdigt das Engagement, mit den eigenen Arbeiten und den Arbeiten befreundeter Künstlerinnen und Künstler aus anderen Ländern, schnell eine große Öffentlichkeit zu erreichen, und nicht darauf zu warten, von einem Verlag „entdeckt“ zu werden.

Die Jury im Jahr 2008

Bodo Birk, Leiter des Internationalen Comic-Salons Erlangen

Brigitte Helbling, Journalistin, Mitglied der Arbeitsstelle für Grafische Literatur der Universität Hamburg

Herbert Heinzlmann, Journalist und Medienwissenschaftler, Nürnberg

Andreas C. Knigge, Journalist und Publizist, Hamburg

Andreas Platthaus, Journalist, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt am Main

Denis Scheck, Kritiker, Deutschlandfunk, "Druckfrisch" ARD, Berlin

Jan Taussig, Bulls Press, Frankfurt am Main

Bildmaterial von der Preisverleihung finden Sie auf www.comic-salon.de oder bis Sonntag Abend unter 09131/874127.

Ab Montag erreichen Sie die Pressestelle wieder unter 09131/861402.

Über ein Belegexemplar Ihrer Berichterstattung würden wir uns sehr freuen.

Kontakt

Stadt Erlangen
Kultur- und Freizeitamt
13. Internationaler Comic-Salon Erlangen 2008
Gebbertstr. 1
D-91052 Erlangen
presse@comic-salon.de